

Certificate of Advanced Studies

Arbeiten mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen

2. September 2024 bis 31. März 2025

Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist ein bedeutendes Thema unserer Zeit. Viele dieser jungen Menschen, die in (teil-) stationären Einrichtungen, Beratungsstellen, Schulen usw. anzutreffen sind, stehen vor erheblichen psychischen Herausforderungen. Der Umgang mit ihnen erfordert spezifisches Fach-, Methoden- und Handlungswissen, um adäquat auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Zudem ist meist nicht sofort ersichtlich, warum ein Kind oder ein:e Jugendliche:r auffälliges Verhalten zeigt. Eine genaue Diagnostik und das vertiefte Verständnis der jeweiligen Gegebenheiten sind daher von entscheidender Bedeutung.

Professionelle Unterstützung bieten.

Ebenso wichtig ist die Gestaltung eines stabilen Umfelds sowie einer angemessenen Betreuungs-, Bildungs- und Beratungssituation, um ihnen die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Hinzu kommt, dass derart betroffene Kinder und Jugendliche nicht selten zwischen den Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und anderen Institutionen pendeln, was die Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit unterstreicht. Nicht zuletzt ist die Kooperation mit den primären Bezugspersonen, etwa den Eltern, ein essenzieller Bestandteil der Arbeit mit diesen Kindern und Jugendlichen.

Fachkompetenz stärken.

Angesichts dieser Vielfalt an Herausforderungen ist eine hohe Professionalität unerlässlich. Der CAS «Arbeiten mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen» vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse, um diese wichtige Arbeit leisten zu können. Die Teilnehmenden lernen, psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern wirkungsvoll zu unterstützen und einen reflektierten Umgang mit den Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Praxis zu erlangen.

Zielgruppe

Angesprochen sind Fachleute der Sozialen Arbeit sowie des Gesundheits- und Bildungswesens, die in folgenden Bereichen tätig sind:

- Stationäre, teilstationäre, aufsuchende und ambulante sozialpädagogische oder kinder- und jugendpsychiatrische Einrichtungen und Angebote
- Einrichtungen und Angebote der schulischen oder beruflichen Bildung
- Weitere Bereiche, in denen psychisch belastete Kinder und Jugendliche oder deren Bezugspersonen betreut, begleitet, beraten oder unterrichtet werden (z. B. Sozialversicherungen, Jugendämter, KESB, Jugendanwaltschaft, Home-Treatment usw.).

Zugelassen sind ferner Fachpersonen der Sozialen Arbeit, des Gesundheits- und Bildungswesens oder verwandter Disziplinen, die sich für eine Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen qualifizieren möchten.

Ziele

- Die Teilnehmenden kennen wichtige Störungsbilder und Entwicklungsproblematiken von Kindern und Jugendlichen und können deren Symptome und psychopathologischen Phänomene benennen sowie deren Bedeutung für den Alltag erkennen.
- Sie kennen Vorgehensweisen und Instrumente einer psychosozialen Diagnostik und können diese einer psychiatrischen Diagnostik und Terminologie gegenüberstellen.
- Sie haben Themen der interdisziplinären Zusammenarbeit reflektiert und kennen relevante Vorgehensweisen, die sie in ihrer Praxis umsetzen können.
- Sie kennen wichtige Haltungen, Ansätze und Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern und haben ihre Umsetzungsmöglichkeiten in ihrer Praxis reflektiert.
- Sie haben sich mit professionellen Haltungen auseinandergesetzt und deren Anwendung in ihrer Praxis analysiert.
- Sie kennen wichtige Aspekte der Gestaltung von pädagogischen Settings sowie im Umgang mit herausfordernden Situationen und können sie in ihrer Praxis umsetzen.
- Sie haben einen Fall aus ihrer Praxis im Sinne eines Fallverstehens analysiert, können daraus relevante Interventionen ableiten und deren Umsetzung planen.
- Sie haben sich mit den eigenen professionellen Möglichkeiten, Grenzen und Haltungen auseinandergesetzt und kennen Strategien der Selbstfürsorge.

Struktur

Der CAS umfasst vier Module mit insgesamt 21 Unterrichtstagen (168 Lektionen). Nach dem Modul 1 «Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter» absolvieren die Teilnehmenden einen Praxisbesuch. Im Modul 2 «Diagnostik, Fallverstehen und Zusammenarbeit» erstellen sie eine Fallanalyse und im Modul 3 «(Sozial)pädagogischer Umgang» leiten sie basierend auf der erstellten Fallanalyse spezifische Interventionsmöglichkeiten ab und planen deren Umsetzung. Im abschliessenden Modul 4 «Abschlussarbeit» erstellen die Teilnehmenden in einer Kleingruppe eine Präsentation, die sich vertieft mit einem Thema des CAS auseinandersetzt. Für das Selbststudium werden ca. 282 Stunden aufgewendet. Dazu gehören die obligatorischen Leistungsnachweise sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und das Lesen der Vertiefungslektüre.

Methodik

- Wissensvermittlung im Plenum durch Dozierende aus Praxis, Forschung und Lehre
- Wissensverarbeitung in Kleingruppen
- Fallwerkstätten in Gruppen
- Nutzen des vorhandenen Wissens der Teilnehmenden (Exchange Learning)

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich in unseren Räumlichkeiten in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppendynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern digital zugänglich gemacht.

Der CAS erfüllt die Anforderungen der Zürcher Spitalliste Psychiatrie für einen Leistungsauftrag in Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert und die Leistungsnachweise der drei Module angenommen sind. Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul. Der CAS Arbeiten mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen ist ein Wahlpflicht-CAS des MAS Kinder- und Jugendhilfe und wird auch als Wahl-CAS an bestimmte MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Administration Weiterbildung gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Studienleiter



«Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemlagen brauchen stabile und tragfähige Beziehungen.»

Mariano Desole

MSc ZFH SA, ZHAW Soziale Arbeit,
Zentrum für Bildung, Entwicklung und
Services

Telefon +41 58 934 82 65

✉ mariano.desole@zhaw.ch

Studienleiter



«Kinder, Jugendliche und ihre Bezugssysteme profitieren, wenn sich die Fachleute um eine gute interdisziplinäre Kooperation bemühen.»

Ukaegbu Okere

Lic. phil., Psychologe und Psychotherapeut,
Dozent ZHAW IAP, Institut für
Angewandte Psychologie

✉ ukaegbu.okere@zhaw.ch

Die Studienleiter beraten Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Marita Brümmer

Masterclass Ausbilderin / Supervisorin SPIN DGVB sowie Traumapädagogin (DeGPT/BAG-TP)

Kitty Cassée

Prof. Dr., Sozialwissenschaftlerin, Leiterin Institut kompetenzhoch3

Maria Teresa Diez Grieser

Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP in eigener Praxis

Franz Eidenbenz

Lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leiter Behandlung Radix Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssüchte

Nicole Besse-Flütsch

MSc, Psychologin, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Maurizia Franscini

Dr. med., Leitende Ärztin, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Hanspeter Hongler

Prof. em., Dozent ZHAW Soziale Arbeit und Inhaber der Hongler Beratung und Projekte für soziale Entwicklung GmbH

Lara Kilchmann

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin bei Ambulatorium Bülach und HYPE Züri, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Georg Kling

MSc, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Integrierte Suchthilfe Winterthur

Andrea Kramer

MSc, Psychologin, Psychotherapeutin, Studienleitung MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie, ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie

Stephan Kupferschmid

Dr. med., Chefarzt Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene, Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Gabrielle Marti

MSc, Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Studienleiterin CAS Case Management an der BFH

Klaus Mayer

Diplompsychologe und Psychotherapeut, Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Pawel Pomes

MSc, Psychologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Corinna Reichl

PD, Dr. phil., Chefspsychologin der KJP, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

Rahel Rufer

MSc, Psychologin, Produktverantwortliche KOFA im Institut kompetenzhoch3

Edith Vogt

MAS Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Martin Wolfer

BSc SA, Supervisor und Leadership-Coach, Inhaber der Firma Wunderpunkt

Inhalte und Daten

Unterrichtstage/-zeiten: Montag und/oder Dienstag von 08:45 bis 16:45 Uhr

Modul ①

3 ECTS
Praxisbesuch

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

CAS-Start: Einführung ins Thema / Einführung in die Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung ins Thema psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie einen Überblick über die Inhalte des CAS, das Lehr- und Lernverständnis und über die Leistungsnachweise. Am Nachmittag wird den Teilnehmenden ein Einblick in die Strukturen und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in ihre Möglichkeiten und Grenzen bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen vermittelt.

Mo, 2. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozenten: Mariano Desole, Ukaegbu Okere, Stephan Kupferschmid

Psychiatrische Diagnostik und Entstehungsmodelle psychischer Störungen

Die psychiatrische Diagnostik spielt bei psychischen Beeinträchtigungen eine wichtige Rolle, da sie einerseits den Zugang zu (Hilfe-)Leistungen oft erst möglich macht und andererseits eine erste Beschreibung der vorgefundenen Problemlagen anbietet. Entsprechend müssen die Fachpersonen die dabei angewendeten Verständnisse, Kriterien und Klassifikationssysteme kennen.

Psychische Probleme sind das Resultat einer höchst individuellen Verarbeitung und Bewältigung bio-psycho-sozialer Problemlagen. Die Teilnehmenden lernen ein integratives, schulübergreifendes Störungsmodell kennen, mit dem sich die Entstehung und Aufrechterhaltung klinischer Verhaltensweisen auf der Basis lebensgeschichtlicher Erfahrungen erklären lassen.

Di, 3. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozenten: Ukaegbu Okere, Mariano Desole

Bindungsstörungen und Posttraumatische Belastungsstörungen bzw. Traumafolgestörungen

Während sich Bindungsstörungen in der frühen Kindheit in der Interaktion mit Bezugspersonen entwickeln, können Traumafolgestörungen altersunabhängig auftreten, wobei komplexe und frühkindliche Traumatisierungen meist die gravierendsten Spuren für die Entwicklung hinterlassen.

Mo, 09. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Marita Brümmer

Autismus-Spektrum-Störung, Asperger-Syndrom und Interventionen im Alltag / ADHS

Autismus-Spektrum-Störungen sowie ADHS können sich bereits in den ersten Lebensjahren manifestieren, wirken sich dann aber vor allem im schulischen Kontext negativ aus, da sie die schulischen Leistungen, das Verhalten und die sozialen Beziehungen beeinträchtigen können.

Mo, 16. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentinnen: Edith Vogt, Gabrielle Marti

Angst- und Zwangsstörungen/Depression, Suizidalität und Selbstverletzungen

Angst- und Zwangsstörungen sowie Depressionen sind häufige Störungsbilder, die schon im Schulalter auftreten und sich im Jugendalter chronifizieren können. Die Übergänge von alters-typischen Erlebens- und Verhaltensweisen, wie z.B. Trennungsängsten, sind oft fließend.

Mo, 23. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ukaegbu Okere, Lara Kilchmann

Internetbezogene Abhängigkeits-Störungen (Gaming Disorder)/ Stoffgebundene Abhängigkeiten bei Kindern und Jugendlichen

Nebst dem schon seit langem bekannten Konsum von legalen und illegalen Drogen kann auch der unkontrollierte Konsum von Online-Medien oder anderen Gütern zu Abhängigkeit führen und sich negativ auf die Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben auswirken.

Mo, 30. September 2024, 8 Kontaktstunden

Dozenten: Franz Eidenbenz, Georg Kling

Psychotische Störungen/Persönlichkeitsentwicklungsstörungen

Diese Störungsbilder manifestieren sich meist im Jugendalter und können sich im Erwachsenenalter verfestigen. Umso wichtiger sind Früherkennung, Prävention und frühzeitige Interventionen.

Mo, 21. Oktober 2023, 8 Kontaktstunden

Dozentinnen: Maurizia Franscini, Corinna Reichl

Störungen des Sozialverhaltens/Esstörungen

Störungen des Sozialverhaltens können besonders gravierende Folgen haben, wenn sie sich bereits früh zeigen und sich bis zum Jugendalter weiterentwickeln. Während bei dieser Störung mehr Knaben betroffen sind, sind bei den Essstörungen die Mädchen in der Überzahl.

Mo, 28. Oktober 2023, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Klaus Mayer, Nicole Flütsch

Modul ②

**5 ECTS
Fallanalyse**

Diagnostik, Fallverstehen und Zusammenarbeit

Fallverstehen als professionelle Haltung

Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrem eigenen Fallverstehen auseinander und reflektieren, inwiefern dieses bei der Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen von Bedeutung ist. Der Fokus liegt dabei auf der Diagnostik und dem hermeneutisch-rekonstruktiven Fallverstehen.

Mo, 04. November 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Mariano Desole, Martin Wolfer

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Die Teilnehmenden lernen den Unterschied zwischen multi-, inter- und transprofessioneller Zusammenarbeit und befassen sich mit Herausforderungen und Vorgehensweisen der interprofessionellen Zusammenarbeit mit internen und externen Fachpersonen, Behörden und weiteren involvierten Stellen.

Mo, 11. November 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ukaegbu Okere, Mariano Desole

Interaktions- und Beziehungsgestaltung

«Wer sich nicht verwickelt, spielt keine Rolle» (Hinz, 2003) – aber wie kann man sich gleichwohl wieder entwirren, auseinandersetzen und Abstand bekommen vom Interaktions- und Beziehungsgeschehen und dadurch eine gewisse Übersicht behalten, die den Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen eine Entwicklung ermöglicht?

Mo, 18. November 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ukaegbu Okere, Hanspeter Hongler

Kompetenzorientierte Arbeitsweise für die Arbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

Die Teilnehmenden lernen Grundlagen und Instrumente kennen, wie Eltern, Kinder und Jugendliche transparent und partizipativ in den Prozess des gemeinsamen Verstehens und Planens einbezogen werden können. Anhand konkreter Fälle wird die kompetenzorientierte Arbeitsweise geübt.

Mo, 02. Dezember 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Kitty Cassée, Rahel Rufer

Mentalisieren mit Eltern

Es wird das Konzept des Mentalisierens sowie die Multifamilienarbeit und die Methode des gemeinsamen Verstehens und Planens eingeführt.

Di, 03. Dezember 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Maria Teresa Diez Grieser

Fallanalysen

Die Teilnehmenden präsentieren und diskutieren in Kleingruppen eigene Fälle aus ihrer Praxis, die sie zuvor dokumentiert haben. Es geht dabei um eine systematische Erfassung relevanter Daten sowie um die Entwicklung eines Fallverständnisses und die Ableitung von Zielen.

2 Tage wählbar: Mo, 13./20. Januar oder Di, 14./21. Januar oder Mi, 15./22. Januar 2025,

16 Kontaktstunden

Dozierende: Mariano Desole, Andrea Kramer, Ukaegbu Okere

Modul ③

5 ECTS
Interventions-
planung

(Sozial)pädagogischer Umgang

Selbstreflexion

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit psychischen Beeinträchtigungen stellt Fachpersonen vor persönliche Herausforderungen, deren Bewältigung eine hohe Reflexionsbereitschaft und Reflexionsfähigkeit benötigt. Die Teilnehmenden befassen sich in Einzel- und Gruppenarbeiten mit den eigenen Deutungs- und Handlungsmustern und reflektieren gemeinsam über die Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen des professionellen Handelns.

Mo, 03. Februar 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Mariano Desole, Martin Wolfer

Milieu- und Settinggestaltung

Das pädagogische Milieu wie auch die unterschiedlichen Settings erfordern eine bewusste Gestaltung, aber auch Improvisationsgeschick. Sie sollen Sicherheit geben, aber auch Spielräume ermöglichen. Oft entzünden sich an ihnen wichtige Konflikte und Auseinandersetzungen, die Entwicklungsfortschritte ermöglichen – unabdingbar ist aber auch eine laufende Reflexion über den Umgang mit ihnen in der Institution.

Mo, 24. Februar 2025, 8 Kontaktstunden

Dozent: Hanspeter Hongler

Lösungs- und ressourcenorientiertes Handeln / Psychohygiene und Selbstfürsorge der Fachpersonen

Nach einer theoretischen Einführung in den lösungsorientierten Ansatz wird anhand von praxisnahen Beispielen die selbstständige Umsetzung im pädagogischen Alltag eingeübt. Die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen kann für Fachpersonen eine grosse Belastung darstellen. Möglichkeiten und Strategien der Selbstfürsorge sowie organisationale Rahmenbedingungen werden am Nachmittag des zweiten Tages gemeinsam reflektiert.

Mo/Di, 03./04. März 2025, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Andrea Kramer, Ukaegbu Okere, Mariano Desole

Die CAS-Teilnehmenden wählen einen der beiden folgenden Wahlpflichtkurse. *

Umgang mit kritischen Situationen im pädagogischen Alltag

In diesem Wahlpflichtkurs werden hilfreiche Deeskalationsstrategien im Umgang mit Gewalt und Aggressionen von Kindern und Jugendlichen vermittelt und eingeübt.

Mo, 17. März 2025 (Online-Kurs), 8 Kontaktstunden

Dozent: Pawel Pomes

Beziehungsgestaltung im Zwangskontext

Dieser Wahlpflichtkurs befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Beziehungsgestaltung im Zwangskontext.

Mo, 24. März 2025 (Online-Kurs), 8 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Modul 4

2 ECTS

Abschlussarbeit

Präsentation der Abschlussarbeiten/Zertifikatsübergabe und Abschlussapéro

Die in Kleingruppen erarbeiteten Abschlussarbeiten werden im Plenum präsentiert und diskutiert. Anschliessend findet die Zertifikatsübergabe statt, die von einem geselligen Abschlussapéro begleitet wird.

Mo, 31. März 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Mariano Desole, Ukaegbu Okere

* Die beiden Wahlpflichtkurse werden nach CAS-Anmeldeschluss bei verfügbaren Plätzen als einzelne Weiterbildungskurse ausgeschrieben. Unterbelegte Wahlpflichtkurse können abgesagt werden.

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Hochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution). Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Wer die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt, kann im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 14. Juni 2024 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7250.– inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur

Der alternative Wahlpflichtkurs aus Modul 3 kann zum ermässigten Preis von CHF 250.– (regulärer Preis CHF 350.–) auf freiwilliger Basis besucht werden, sofern er nicht ausgebucht ist. Für diesen zusätzlichen Wahlpflichtkurs werden keine ECTS-Punkte vergeben.

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Gewisse Unterrichtstage finden im Online-Unterricht statt.

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialarbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Folgen Sie uns auf



Immer gut informiert.

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen, neueste Forschungsergebnisse, praxisrelevante Themen und Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der ZHAW Soziale Arbeit.

↳ www.zhaw.ch/sozialarbeit/newsletter